

Erster Nachtrag zur Eintagsfliegenfaunistik (Insecta, Ephemeroptera) des Saarlandes

First addition to the mayfly faunistics of the south western German federal state Saarland (Insecta, Ephemeroptera)

Arne Haybach, Markus Rischmann und Sven Sänger

Seit der Veröffentlichung der ersten vorläufigen Checkliste des Saarlandes durch Rischmann & Haybach (2006) mit 39 Arten konnten 7 weitere Arten nachgewiesen werden. Diese sind in Deutschland zumeist weit verbreitet und stellenweise häufig, im Saarland mit seiner hohen Bevölkerungsdichte und hauptsächlich kollinen Höhe-lagen sind sie fast durchgehend sehr selten.

Since the publication of the first preliminary checklist of mayflies of the German federal state Saarland by Rischmann & Haybach (2006) with 39 species 7 additional species have been recorded. Most of them show a wide distribution in suitable habitats in Germany, however in Saarland with its high population density, they are predominantly rare.

Schlagwörter: Ephemeroptera, Insecta, Saarland, Deutschland, Faunistik

Keywords: Ephemeroptera, Insecta, Saarland, Germany, faunistics

1 Einleitung

Im Saarland kam es u.a. durch Umstellung der Erhebungsmethodik auf die Erfordernisse der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in den vergangenen sechs Jahren zu einer deutlichen Intensivierung der Erfassung und Bestimmung der Benthosfauna und damit auch der Eintagsfliegen. Zu den von Rischmann & Haybach (2006) gemeldeten 39 Arten wurden in dieser Publikation im Rahmen einer okographischen Analyse 10–12 weitere Arten als potentiell autochthon angesehen, da sie im Mittelgebirge vergleichsweise weit verbreitet sind. Tatsächlich konnten von diesen nun 7 Arten sicher nachgewiesen werden, eine weitere Art besitzt derzeit einen unklaren Artstatus.

2 Methodik

Wenn nicht anders beschrieben, wurden alle Nachweise im Zuge der amtlichen Gewässergüte-Überwachung oder beim Monitoring im Rahmen der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Saarland durch die Autoren oder durch externe Auftragnehmer erbracht. Die Koordinaten der Fundstellen sind nach dem Gauss-Krüger-System angegeben.

3 Ergebnisse und Diskussion

Aus der Gruppe der überwiegend montan verbreiteten Mittelgebirgsarten konnte *Baetis melanonyx* (Pictet, 1843) mehrfach seit 2008 am Buschdorfer Steinbach, einem zur Saarschleife entwässernden kleinen silikatischen Bach (LAWA-Typ 5), in Mundungsnahe bei Dreisbach (RW: 2539485, HW: 5484584) nachgewiesen werden (29.05.2008: 38 L., 03.04.2009: 5 L., 07.04.2010: 5 L.). Beim Fundort handelt es sich um ein stark beschattetes Kerbtal. An gleicher Stelle ließ sich am 29.05.2008 und am 03.04.2009 überraschenderweise auch jeweils 1 Larve von *Baetis lutheri* Müller-Liebenau, 1967 nachweisen, die ansonsten eher typisch für meta- bis hyporhithrale Abschnitte in unseren Mittelgebirgsbächen ist und deren Existenz somit möglicherweise eine Reminiszenz an die Zeiten vor der Regulierung der Saar darstellt. *Baetis melanonyx* wurde zudem

auch am gleichen Bach weiter oberhalb an der unteren Steinmühle (RW: 2537950, HW: 5483430, 19.04.2011: 123 L.) und unterhalb der Neumühle (RW: 2536144, HW: 5483202, 19.04.2011: 30 L.) nachgewiesen. *Baetis lutheri* konnte am 28.05.2012 auch an der Blies bei Beeden (RW: 2594883, HW: 5464015, 2 L.), einem Mittelgebirgsfluss des Typs 9 mit einem Einzugsgebiet von etwa 400 km², festgestellt werden.

Sehr artenreiche Benthoslebensgemeinschaften konnten an der strukturell hochdiversen Wadrill und am Forstelbach vorgefunden werden. In beiden Bächen des Typs 5 wurden in lotischen Bereichen *Baetis alpinus* (Pictet, 1843) (Wadrill am Pegel Wadrill: RW: 2563271, HW: 5495770, 22.03.11: 345 m ü. NN, 2 L., Forstelbach, Mdg.: RW: 2570454, HW: 5497891, 05.04.2011: 390 m ü. NN, 4 L.) und in lenitischen Abschnitten in überfluteten Gräsern im Uferbereich *Baetis niger* (Linnaeus, 1761) (4 bzw. 12 L.) nachgewiesen werden. Letztere Art konnte im oberen Einzugsgebiet der Prims relativ regelmäßig festgestellt werden, so in dem ebenfalls den grobmaterialreichen silikatischen Mittelgebirgsbächen des Typs 5 zugehörigen Wahnbach oh. Steinberg (RW: 2560896, HW: 5492474, 350 m ü. NN, 24.10.2011: 2 L.) und am Oberlösterner Lohbach bei Sitzerath (RW: 2566588, HW: 5496361, 425 m ü. NN, 27.04.2006: 2 L.). Hingegen konnten trotz intensiver Nachsuche im oberen Einzugsgebiet der Prims bislang keine Nachweise von *Ephemerella mucronata* (Bengtsson, 1909) oder auch von *Ecdyonurus venosus* (Fabricius, 1775) erbracht werden, die trotzdem weiterhin als potentiell autochthon gelten.

An der Prims bei Bardenbach (Typ 9, RW: 2563597, HW: 5486367) konnte am 28.06.2011 eine Larve von *Caenis rivulorum* Eaton, 1884 nachgewiesen werden, die aufgrund ihrer geringen Größe in den Vorjahren im Saarland möglicherweise übersehen wurde. *Caenis rivulorum* ist diejenige *Caenis*-Art, die in Mittelgebirgsbächen am weitesten aufsteigt und somit bereits im Metarrhithron nachgewiesen werden kann. Am Fundort auf etwa 250 m ü. NN hat die Prims bereits ein Einzugsgebiet von 266 km² aufzuweisen und entspricht so exakt den ökologischen Ansprüchen dieser Art.

Ephemerella vulgata Linnaeus, 1758 ist für das Saarland sicherlich ein Highlight, sie wurde larval mehrfach an der Nied bei Niedaltdorf (RW: 2543117, HW: 5467423, 18.09.2007: 2 L., 06.08.2008: 4 L., 28.08.2012: 1 L.) stets zusammen mit *Ephemerella danica* Müller, 1764 nachgewiesen, imaginal konnte sie an Kiesseen an der Mosel bei Nennung (zu Perl: RW: 2526528, HW: 5488063, 2 M.) erbeutet werden, wo sie in großer Anzahl vorzukommen scheint, da unsere Untersuchung aufgrund der Meldung eines befreundeten Lepidopterologen erfolgte (Tenor: "Da flogen Anfang Mai 2011 Massen von Eintagsfliegen"). An Auskiesungsseen dieser Art ist gewöhnlich mit *Ephemerella glaucops* Pictet, 1843 zu rechnen, die hier aber nicht nachgewiesen wurde, jedoch hatte unser Kollege Steffen Potel von dieser Art in den Jahren 2007 und 2008 Zuflüge einiger Weibchen, die sich in seinen Lichtfang bei Dudweiler (zu Saarbrücken, RW 2574903, HW 5460981) verirrt hatten und die anhand von Fotos eindeutig nachbestimmt werden konnten. Über die genaue Herkunft der Weibchen, die bundesweit schon mehrfach mehrere Kilometer von ihren Ursprungsgewässern nachgewiesen wurden, ist leider nichts bekannt.

Bei der letzten von uns hier betrachteten Art, *Cloeon cognatum* Stephens, 1836, handelt es sich um einen Vertreter der *Cloeon dipterum*-Verwandtschaft mit unklarer Artberechtigung. Die Männchen, die sich im Stadtgebiet von Saarbrücken in der Nähe kleinerer Teiche, so am Wackenbergr am Gebäude des Landesamtes für Umwelt und Arbeitsschutz im Stadtteil St. Arnual (RW: 2573859, HW: 5453395, 01.08.2011: 2 M.) nachweisen ließen, lassen sich schnell und sicher anhand der Form der Turbanaugen von *Cloeon inscriptum* Bengtsson, 1914 und anhand der

Färbung der Turbanaugen von *Cloeon dipterum* (Linnaeus, 1761) unterscheiden, in deren Synonymie sie jedoch gemeinhin fällt.

Eine weitere flächenhafte Bearbeitung wird in der Zukunft bei sich stetig verbessernder Gewässergüte im Lande noch die ein oder andere zusätzliche Art erbringen und möglicherweise lassen sich auch Wiederausbreitungen sensitiver Arten dokumentieren. Für eine eigenständige Gefährdungsanalyse der saarländischen Ephemeroptera in Form einer Rote Liste ist es aber derzeit noch zu früh.

Dank

Herrn Andreas Werno vom Zentrum für Biodokumentation (Landsweiler Reden) haben wir für Hinweise zum Flug von *Ephemera vulgata* bei Nennig, Herrn Steffen Potel (Dudweiler) für seine anlässlich der EPT-Tagung in Bad Bevensen 2013 geäußerten Einverständnis zur Publikation seines Nachweises von *Ephemera glaucops* herzlich zu danken.

Literatur

Rischmann, M. & A. Haybach (2006): Beitrag zur Kenntnis der Eintagsfliegen (Insecta; Ephemeroptera) des Saarlandes.- *Lauterbornia* 58: 57-65, Dinkelscherben

Anschrift der Verfasser: Dr. Arne Haybach, Dipl.-Biol. Markus Rischmann, UTA Sven Sänger, Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz, Don-Bosco-Str. 1, D-66119 Saarbrücken

Manuskripteingang: 2013-05-27

Angenommen: 2013-08-05